

TAGUNGSBERICHT:

XII. Internationaler Kongress für Interkulturelle Philosophie: „Bildung, Spiritualität und Universität“

Vom 8.-10. November 2017 fand der *XII. Internationale Kongress für Interkulturelle Philosophie* statt, der vom ISIS-Institut in Zusammenarbeit mit der Casa d’Espiritualitat Sant Felip Neri in Barcelona durchgeführt wurde. Die Frage nach dem Verhältnis von Spiritualität und Bildung stieß auf große Resonanz, wie der Erfahrungsaustausch unter den rund 40 Kongress-Teilnehmern, die als Forschende und Lehrende an verschiedenen Hochschulen und Universitäten in Afrika, Asien, Nord- und Südamerika, oder Europa tätig sind, zeigte.

In seinem programmatischen Einführungsvortrag erläuterte Raúl Fornet-Betancourt die Aufgabenstellung und Grundstruktur dieses Kongresses und skizzierte den Leitfaden für die gemeinsame Arbeit, die sich in drei Sektionen gliederte. Mit der Frage „Ist die Universität ein Ort der Bildung“ richtete sich die Debatte der ersten Sektion auf eine kritische Vergewisserung des Selbstverständnisses und der gesellschaftlichen Funktion akademischer Bildung heute. Sie diente einer bewussteren Wahrnehmung der Institution „Universität“ im Spannungsfeld politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Faktoren, und verdeutlichte die damit verbundene Verpflichtung, die Universität heute weiter zu entwickeln, damit sie nicht die Kluft zwischen den Kulturen der Menschheit vertieft, sondern den Aufbau eines menschlichen und solidarischen Zusammenlebens in unseren globalen Gesellschaften fördert. Vielfältige Impulse für diese Aufgabe erschloss die zweite Sektion, die sich mit der Frage befasste: Ist die Universität ein Ort der Spiritualität? Anhand exemplarischer Beispiele aus den spirituellen Traditionen der großen Religionen der Menschheit und vor allem aus der Begegnung mit indigenen Völkern und marginalisierten Gruppen und Bevölkerungsschichten erörterte diese Sektion neue Möglichkeiten für eine Verbindung von Erkenntnis und Weisheit, die zum Aufbau eines menschlichen und solidarischen Zusammenlebens der Menschheit in kultureller Diversität beiträgt. In der dritten und letzten Sektion dieses Kongresses, in der es um die Klärung der Frage ging: Ist die Spiritualität eine Quelle für die Erneuerung akademischer Bildung?, wurden erste konkrete Perspektiven für eine stärkere Berücksichtigung spiritueller Traditionen in der akademischen Ausbildung aufgezeigt und in einem interkulturellen Austausch vertieft, der die Öffnung der humanistischen Bildungstradition für einen Dialog mit der kulturellen und religiösen Diversität der Menschheit als eine zentrale Perspektive für die Erneuerung akademischer Bildung hervorhob.

Ein Hinweis: Wie alle bisherigen Kongresse dieser Reihe wird die Arbeit dieses *XII. Internationalen Kongresses für Interkulturelle Philosophie* dokumentiert. Der Tagungsband ist im Druck und erscheint demnächst.